

**Zur Glaubwürdigkeit der  
Europarekorde  
Bericht der Projektgruppe  
April 2017**

*“You can please some of the people all of the time,  
you can please all of the people some of the time,  
but you can’t please all of the people all of the time”.*  
— John Lydgate

Sehr geehrter Herr Präsident Hansen,

wir haben den beiliegenden Bericht im April 2017 fertiggestellt und legen Ihnen diesen unter Bezugnahme auf den der Projektgruppe erteilten Auftrag vor.  
Der Bericht schließt das Mandat entsprechend ab.

Wir gratulieren Ihnen und Ihrem Executive Board zu dem Mut und der Vorreiterrolle, dieses schwierige, aber wichtige Thema anzugehen.

**Die Wiedererlangung des Vertrauens der Öffentlichkeit und die Glaubwürdigkeit des Sports sind unabdingbar für eine erfolgreiche Zukunft.**

Wir glauben an die Zukunft der Leichtathletik, an die Chancengleichheit im Wettkampf der heutigen Athletengeneration und daran, dass jegliche Regelverletzung aufgedeckt und einer gerechten Strafe zugeführt wird.

Wir freuen uns, dass wir dem Sport dienlich sein konnten und stehen weiterhin gern zur Verfügung.

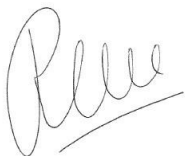
Wir wünschen viel Erfolg bei der Umsetzung unsrer Empfehlungen!



Pierce O'Callaghan, Chairman



Bill Glad



Ruud Kok



Gianni Merlo



Mirko Jalava



Imre Matrahazi



Clemens Prokop

## Einführung

Die objektive Messung von Leistungen ist das zentrale Element in der Leichtathletik.

Die Leistung von Athleten einschätzen zu können, je nachdem wie schnell sie laufen, wie weit sie werfen oder wie weit sie springen, ist ein interessanter und wertvoller Aspekt, der es ermöglicht, Leistungen, die an verschiedenen Orten und zu verschiedenen Zeiten erbracht wurden, zu vergleichen.

Folglich interessieren sich Anhänger des Sports und die Öffentlichkeit für die allerbeste Leistung bzw. den Rekord einer jeden Disziplin in den verschiedenen Athletenkategorien.

Die erste IAAF-Satzung aus dem Jahr 1913 nannte als eines ihrer Ziele: **“Weltrekorde der Amateure zu ratifizieren und zu führen.”**

Der Hauptgrund, warum der Weltverband die Aufgabe der Rekordanerkennung übernahm, war, für Ordnung und Glaubwürdigkeit zu sorgen, und dabei sicherzustellen, dass alle potentiellen Weltrekorde nach den gleichen Regeln und unter den gleichen Bedingungen zu erzielen sind, um so echte Vergleiche zu ermöglichen.

Das gleiche Bedürfnis nach Ordnung und Glaubwürdigkeit kommt bei Kontinentalrekorden zum Tragen und auch auf dem nationalen Sportniveau.

Mit der Entwicklung und Popularisierung der Leichtathletik hat die Rekorddiskussion bei der Öffentlichkeitswirksamkeit und der Vermarktung des Sports eine zentrale Rolle übernommen. Rekordhalter stehen im Fokus der Medien und der Sponsoren, und ein "Rekordversuch" ist die Attraktion, um Stadien in der ganzen Welt zu füllen.

**Doch die Macht eines jeden Rekords hängt von seiner Glaubwürdigkeit ab.**

**Besteht der Verdacht, dass ein Rekord nicht fair zustande gekommen ist, oder dass die Bedingungen nicht korrekt gewesen sind, entsteht Skepsis beim Betrachter, schlimmstenfalls reagiert er mit Nichtbeachtung.**

In der Geschichte aller Sportarten, Leichtathletik inbegriffen, gibt es Vorfälle und Perioden, bei denen fairer Wettkampf und vergleichbare Bedingungen nicht zu den obersten Prioritäten aller Beteiligten gehörten.

Es kann nicht geleugnet werden, dass Verfehlungen stattfanden, und dass – aus verschiedenen Gründen – die IAAF und andere Dachverbände nicht immer in der Lage

waren, die Glaubwürdigkeit von Leistungen zu gewährleisten, und wenn es nur daran lag, dass sie auf die Arbeit und Integrität anderer vertrauen mussten.

Es ist traurige Wirklichkeit, dass die Rekordlisten auf Welt-, Kontinental- und nationaler Ebene Rekorde führen, denen Menschen im Sport, die Medien und die Öffentlichkeit kein volles Vertrauen mehr schenken können.

### **Dies schadet der Leichtathletik in vielfältiger Weise.**

In Reaktion auf erdrückende Informationen über Praktiken in der früheren Deutschen Demokratischen Republik, die nach der Wiedervereinigung zu Tage traten, unter Berücksichtigung starker Verdachtsmomente auf Unregelmäßigkeiten in anderen Ländern und angesichts willkommener Verbesserungen bei den Anti-Dopingmaßnahmen in den 1990er Jahren, machte der Deutsche Leichtathletik-Verband (DLV) den mehr oder weniger radikalen Vorschlag, unter die bestehenden Europa- und Weltrekorde einen Strich zu ziehen.

Ziel war es, das Jahrtausend mit neuen sauberen und glaubwürdigen Rekorden zu beginnen.

Nachdem diese Idee keine Unterstützung im übrigen Sport fand, machte der DLV im Jahr 2012, aus Anlass des hundertjährigen Jubiläums der IAAF, einen erneuten Versuch. Doch auch dieser stieß nicht auf ausreichend Begeisterung und blieb folgenlos.

Seitdem haben andere die Idee erneut aufgegriffen oder eigene Vorschläge gemacht, in der Regel stets nach einem Skandal, der die mangelnde Rekordglaubwürdigkeit unterstrichen hatte, doch bislang ohne Konsequenz.

Als Kandidat um das Präsidentenamt von European Athletics versprach Svein Arne Hansen, das Thema erneut anzusprechen. Im Jahr 2016, unter Führung von IAAF-Präsident Sebastian Coe und als Folge der sich fortsetzenden Doping- und Korruptionskrise, schien der Hunger nach Veränderung im Sport größer zu werden.

Im Januar 2017 kündigte das Executive Board des europäischen Leichtathletik-Verbandes die Berufung einer Projektgruppe an, die die Glaubwürdigkeit der Europarekorde überprüfen und dem europäischen Leichtathletik-Verband Handlungsempfehlungen geben sollte.

Der folgende Bericht stellt die Aktivitäten und Ergebnisse der Projektgruppe dar.

## Projektauftrag

Obwohl die Hauptaufgabe der Projektgruppe in der Überprüfung der Glaubwürdigkeit der Europarekorde lag, war es von Anbeginn klar, dass die IAAF in die Arbeit eingebunden werden musste, da viele der Europarekorde auch Weltrekorde waren. IAAF-Präsident Sebastian Coe kündigte infolgedessen an, dass er und das Council das Projekt begleiten würden und es wurde vereinbart, einen Vertreter der IAAF, den Leiter der "Technical Services" Imre Matrahazi, in die Projektgruppe zu berufen.

Der Abschlussbericht der Projektgruppe wurde rechtzeitig erstellt, um ihn dem Council des europäischen Leichtathletik-Verbandes zur Beratung im Herbst 2017 vorzulegen.

## Die Projektgruppe:

### Vorsitzender:

O'Callaghan, Pierce (IRL)      Leiter der "Operations for London 2017 IAAF World Championships" und Mitglied der Wettkampfkommisionen der EA und der IAAF.

### Mitglieder:

Glad, Bill (GBR)      Leiter des Präsidentenbüros, European Athletics

Jalava, Mirko (FIN)      Offizieller Statistiker von European Athletics

Kok, Ruud (NED)      Präsidiumsmitglied des niederländischen Leichtathletik-Verbandes (Atletiekunie) von 2007-2016, Managing Partner von PricewaterhouseCoopers (PwC)

Matrahazi, Imre (HUN)      Leiter der "Technical Services", International Association of Athletics Federations

Merlo, Gianni (ITA)      Präsident der International Association of Sports Journalists (AIPS).

Prokop, Clemens (GER)      Präsident des Deutschen Leichtathletik-Verbandes (DLV), Direktor des Amtsgerichts Regensburg und Herausgeber von *Sport und Recht*.

## Zur angewandten Methode:

Die Projektgruppe traf sich mehrere Male:

- 3. Februar 2017 (Telefonkonferenz aller Mitglieder)
- 10. February 2017 (Telefonkonferenz aller Mitglieder)
- 5. Mär 2017 (Belgrad/SRB + zwei Mitglieder per Telefonkonferenz)
- März, April 2017 (Zahlreiche Anrufe zwischen verschiedenen Mitgliedern der Gruppe)

Beiträge wurden auch aus dem größeren Umfeld per Zusendung an eine speziell eingerichtete E-Mailadresse erbeten: [recordsreview@european-athletics.org](mailto:recordsreview@european-athletics.org)

Nach konstruktiven Diskussionen bei den ersten drei Treffen und einer Einigung auf einen weiteren Fahrplan, wurde vereinbart, den Endbericht zur Vorlage bei der EA Council-Sitzung im April 2017 fertigzustellen.

Die Projektgruppe definierte drei Hauptgründe, warum diese Arbeit durchgeführt werden sollte:

Um sicherzustellen, dass die Generation der heutigen Athleten nicht Rekorden hinterherjagt, die unter völlig anderen Bedingungen zustande gekommen sind.

Um die Glaubwürdigkeit von Europa-(und Welt-)rekorden wiederherzustellen und das **Vertrauen der Öffentlichkeit wiederzugewinnen**.

## Optionen

Von Beginn an definierte die Projektgruppe die folgenden möglichen Optionen für ihre Ergebnisse und Empfehlungen:

- 1) Keine weiteren Maßnahmen und Verbleib beim Status Quo. **(Die Option "Keine Veränderung" )**
- 2) Einzelüberprüfung der Rekorde und Streichung derjenigen, die unter unfairen Bedingungen erzielt worden sind. **(Die Option "Radikalooperation")**
- 3) Änderung des technischen Regelwerks mit gleichzeitiger Forderung nach einer neuen Rekordliste. **(Die "Speer"-Option – unter Bezugnahme auf die Änderungen der Speerspezifikationen in den 1980er & 1990er Jahren, die neue Rekordlisten erforderlich machten)**
- 4) Änderung der für die Rekordanerkennung erforderlichen Kriterien und damit Anforderung neuer Rekordlisten. **(Die Option "1913"– unter Bezugnahme auf die Gründung der IAAF und ihren Satzungszweck, Kriterien für die Rekordanerkennung festzusetzen.**

## Die Argumentation

Die Option **“Keine Veränderung”** wurde von der Projektgruppe sofort verworfen, da ihr Auftrag lautete, Vorschläge zur Sicherstellung der Glaubwürdigkeit zu machen.

Die Option **“Radikalooperation”** wurde ausgiebig diskutiert und dabei wurde klar, dass für die Aberkennung – egal wie verdächtig oder strittig ein einzelner Rekord auch sein mag – es notwendig wäre, entsprechende Beweise vorzulegen.

Aktiv zu werden, ohne über ein Geständnis des Athleten oder des Kampfrichters (im Falle eines Dopingverstoßes oder einer Leistungsmanipulation) zu verfügen, würde eine subjektive Entscheidungsfindung bedeuten. Dies hätte das Ansinnen, Rekorde fairer zu gestalten, in Frage gestellt und damit auch das ganze Projekt.

Darüber hinaus hätten sich European Athletics und evtl. Mitgliedsverbände damit möglichen Rechtsklagen ausgesetzt.

Die **“Speer”**-Option wurde ebenfalls ausgiebig diskutiert wie auch mögliche Änderungen des technischen Regelwerks.

Trotz bestehender Begeisterung für dieses Konzept, wurden zwei Hauptpunkte herausgestellt:

- i) Veränderungen bei verschiedenen Disziplinen könnten sich unterschiedlich auswirken und sich am Ende als unpopulär erweisen.
- ii) die vorgeschlagenen Änderungen der Spezifikationen bei den Wurfgeräten und weiterer Ausrüstungsgegenstände hätte zu erheblichen Kosten für die Basis geführt.

Das entscheidende Argument war jedoch, dass selbst bei Änderungen des technischen Regelwerkes und einem damit verbundenen Neustart der Rekordlisten auch ein neuer Rekord das Ergebnis eines Betrugs sein könnte. Der Sport würde zwar mit einer neuen Rekordliste, jedoch den gleichen Problem wie bisher leben müssen.

Die Verwerfung der ersten drei Optionen führte zur Fokussierung auf die **Option “1913”** und einer weitergehenden Betrachtung des Verfahrens der Rekordanerkennung, der Rolle eines Dachverbandes und der Definition eines Rekordes.

Im Januar 2016 gab Ria Stalman, die Diskusolympiasiegerin von 1984 zu, in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele anabole Steroide benutzt zu haben.



Nach diesem Geständnis prüfte der niederländische Leichtathletik-Verband (Atletiekunie), ob ein Athlet in diesem Fall einen nationalen Rekord, der offensichtlich illegal erzielt wurde, behalten dürfte.

Der niederländische Verband kam zu folgendem Ergebnis, dem sich die Projektgruppe anschließt:

- 1) Ein Rekord ist die Anerkennung einer Leistung durch eine Autorität oder einen Verband und keine Selbstverständlichkeit an sich.
- 2) Der Verband ist verantwortlich für die Integrität des Sports.
- 3) Wird ein Rekord aberkannt, folgt nicht automatisch eine Nachfolgeleistung. Vielmehr wird ein Zeitrahmen für die Ratifizierung eines neuen Rekordes zu einem in der Zukunft liegenden Datum festgesetzt.

Die Projektgruppe interpretierte die erste Schlussfolgerung als eine Bestätigung des Vorschlags, dass ein Dachverband nicht zur Anerkennung eines Rekordes verpflichtet ist, so lange die Leistung nicht alle für die Anerkennung notwendigen Kriterien erfüllt.

Wahrscheinlich verfolgte die IAAF 1913 den gleichen Ansatz, als sie das Ziel verabschiedete, "Weltrekorde der Amateure zu ratifizieren und zu führen ..."

Die Verwendung des Begriffs "Amateure" deutete an, dass es Leistungen geben könnte, die die von der IAAF aufgestellten Kriterien nicht erfüllen würden (z. B. von Nicht-Amateuren aufgestellte Rekorde).

Tatsächlich gibt es viele Beispiele, bei denen die Leistungen gleich gut oder besser als die gegenwärtigen Rekorde waren, bei denen jedoch aus einem bestimmten Grund die für die Anerkennung notwendigen Kriterien nicht erfüllt wurden.

European Athletics hat bereits eine Reihe von Bestimmungen für die Anerkennung von Rekorden aufgestellt, die dazu geführt haben, dass Leistungen nicht anerkannt worden sind.

Für die Projektgruppe bedeuteten die zweite und dritte Schlussfolgerung, dass die Anerkennung eines Rekordes nachträglich widerrufen werden kann, wenn der Rekord aus einem bestimmten Grund einen negativen Einfluss auf die Integrität des Sports hat.

Die **Option "1913"** bezieht sich auf Regel 2 (b) der ersten IAAF-Satzung, die dem Dachverband das Recht gibt und die Aufgabe erteilt, Weltrekorde zu ratifizieren (mit

den damit verbundenen Aufgaben der Bestimmung, Entscheidung und Anerkennung) und somit Bedingungen für Weltrekorde aufzustellen.

Die Projektgruppe hatte dann die Idee, ein neues Konzept für Rekorde und deren Anerkennung vorzuschlagen. Nachfolgende Vorteile sind mit dem Konzept verbunden:

- i) die bestehende Liste könnte in den "Ruhestand" versetzt werden
- ii) rechtliche Auseinandersetzungen, die damit verbundenen Kosten und die negative Berichterstattung könnten vermieden werden.
- iii) neue Bedingungen signalisieren **Entschlossenheit im Kampf gegen Doping** und geben European Athletics (und IAAF) die Möglichkeit, die Anerkennung einzelner Rekorde in der Zukunft zu ändern.

In Konsequenz der o. a. Diskussion lauten die Schlussfolgerungen der Projektgruppe:

- 1) Dachverbände sind für die Definition und Änderung der für die Anerkennung von Rekorde anzuwendenden Kriterien verantwortlich.
- 2) Ein Rekord ist die von einem Dachverband erfolgte Anerkennung einer Leistung.

***Es mag bessere Leistungen geben, die nicht anerkannt sind, weil sie nicht die bestehenden Bedingungen erfüllen.***

- 3) Die Rekordanerkennung ist ein Recht der Dachverbände und liegt in deren Aufgabenbereich.

***Ein Rekord ist keine Selbstverständlichkeit an sich und das "Halten" eines Rekordes bedeutet nicht, dass ein Athlet ihn besitzt.***

- 4) Von den Dachverbänden vorgenommene Änderungen der Bedingungen für die Anerkennung von Rekorde haben zur Folge, dass frühere Rekorde, die nicht die neuen Bedingungen erfüllen, nicht länger anerkannt werden.

***Dies hat nicht notwendigerweise etwas mit der Rechtmäßigkeit eines Rekordes oder mit dem Athleten, der ihn aufgestellt hat, zu tun, sondern lediglich damit, ob der Rekord anerkannt ist oder nicht.***

- 5) Der Dachverband ist für die Integrität des Sports, einschließlich seiner Rekorde verantwortlich.
- 6) Die Kriterien zur Anerkennung sollten fortlaufende Anforderungen in Bezug auf die Integrität beinhalten, die – sofern sie nicht erfüllt werden – in Zukunft zu dem Entzug der Rekordanerkennung führen könnten.

## Empfehlungen

- 1) European Athletics (und IAAF) sollten **ihre Regeln und Verfahren zur Rekordanerkennung ändern** und mit Kriterien versehen, die zur Glaubwürdigkeit der Rekorde beitragen.
- 2) Die Bedingungen zur Rekordanerkennung sollten **fortlaufende Anforderungen zur Integrität** beinhalten, die bei Nichtbeachtung zum Entzug der Anerkennung führen könnten, ohne dass notwendigerweise die Rechtmäßigkeit des Rekordes berührt würde.
- 3) Jeder Athlet, dessen stammenden Europarekord(e) nicht länger anerkannt wird/werden, wird als **Früherer Europarekordhalter bezeichnet**.
- 4) Bei Entzug einer Rekordanerkennung, folgt nicht automatisch eine Nachfolgeleistung. Vielmehr wird ein Zeitrahmen für die Ratifizierung eines neuen Rekordes zu einem in der Zukunft liegenden Datum festgesetzt.
- 5) Zu den neuen Kriterien für die Anerkennung von Rekorden sollten gehören:
  - Europa- & Weltrekorde der Aktiven **können nur bei einer beschränkten Auswahl von Wettkämpfen des höchsten Standards erzielt werden**, bei denen die IAAF oder die Kontinentalverbände volles Vertrauen in die Wettkampffiziellen sowie die Zeit- und Weitemessung haben kann.
  - Rekorde der Aktiven können nur von **Athleten aufgestellt werden, die über eine bestimmte Anzahl von Dopingkontrollen** (Anzahl ist festzulegen) innerhalb der letzten 12 Monate verfügen;
  - Ein Teil der **Dopingkontrollprobe muss 10 Jahre lang aufbewahrt und für eine erneute Analyse zur Verfügung gestellt werden**.
  - Alle Rekordhalter sind verpflichtet, ihre sportliche Integrität nach der Anerkennung eines Rekordes aufrechtzuerhalten. Im Falle einer **Sanktionierung aufgrund eines schwerwiegenden Regelverstößes** (z. B. wegen eines nachfolgenden Dopingverstößes), **wird die Anerkennung der Rekorde entzogen**, selbst wenn nicht nachgewiesen werden kann, dass der Regelverstoß die Rekordleistung beeinflusst hat.

## Danksagung

Dieser Bericht hätte nicht ohne die wertvolle Unterstützung der nachfolgenden Personen erstellt werden können, denen die Projektgruppe ihren großen Dank ausspricht:

Athletes Commission – European Athletics

Athletes Commission – IAAF

Barra, Luciano

Bayer, Sebastian

Budgett, Dr Richard

Butler, Mark

Coe, Sebastian

Davies, Jane

Eidsvik, Christopher

Gracia, Jean

Gyulai, Marton

Hansen, Svein Arne

Hardy, Paul

Hensel, Frank

Hodge, Ian

Hurst, Tom

Jalava, Mirko

Juck, Alfons

Karamarinov, Dobromir

McEvoy, Martin

Milroy, Andy

Milz, Christian

Munro, Mark

Nillson, Toralf

Odriozola, Jose Maria

Oksanen, Pasi

Phillips, David

Robinson, John

Saladie, Luis

Skevington, John

Smyth, Professor Cyril J

Tissot, Gabriel

Varhanik, Libor